



## „gesucht – gefunden“ - VW 1303 Automatik 1973

Er hat einen VW gesucht, der Glechner Alexander, aber gefunden hat er lange keinen. Dabei war ihm Type oder Baujahr egal, ein Käfer sollte es halt sein, ein Deutscher Krabbler aus der klassischen Ära. Kein Escarabajo aus Mexiko.

Angeschaut hat er sich einige Angebote in seinem und den umgebenden Bezirken, aber die waren entweder „Scheiße“ (so seine Definition des Zustands), oder preislich auf utopischem Niveau. Aber dann ist der rote 1303er aufgetaucht, im Nachbarbezirk Schärding - in welchem der sein ganzes bisheriges Leben gelaufen, beheimatet war. Dass hinter der Bezeichnung „1303“ noch der Zusatz „Automatik“ stand, hat

der Alex zuerst gar nicht bemerkt. So sehr hat er sich blenden lassen vom vielen Chrom, das an dem Käfer glänzt. Der Erstbesitzer hat sich beim Kauf alles an Sonderausstattung gegönnt, dass man damals ordern konnte. Und er hat sich eben für die Automatikvariante entschieden gehabt - die in Wahrheit eine Halbautomatik ist, oder im VW-Jargon zu bleiben: eine Wahlaufomatik.





Mit noch etwas kann dieser 1303er aufwarten, er ist nämlich tiefer gelegt worden. Sehr viel tiefer, so tief, dass er schon fast nicht mehr fahrbar war. Mit nur 4cm Bodenfreiheit machte der Wagen den Eindruck, ein Kurzstreckensprinter mit Drag-Strip Erfahrung zu sein! Dabei ist am Motor selbst gar nicht herumgebastelt worden, der verfügt nach wie vor über die 50 PS bei 4000 U/Min. wie bei der Auslieferung. Weil Alexander ihn ja nicht auf der Quartermile, sondern im Alltagsbetrieb verwenden will, hat er ihm Beine gemacht – höhere Beine nämlich. Aber ein bisschen “low” ist er immer noch, das beweist der negative Radsturz – und passt ihm ja auch ganz gut.

Der 1303er kam 1972 als Nachfolger des 1302er auf den Markt. Das Umstyling war aufgrund für 1973 in den USA angekündigter und auch eingeführter Sicherheitsvorschriften notwendig geworden und betraf vor allem einen Mindestabstand zwischen der Frontscheibe und den Fahrzeuginsassen. Ein wesentlich stärker nach außen gewölbtes Glas löste dieses Problem, der 1303 wird deshalb als “der mit der Panoramascheibe” beschrieben, was aber so nicht zutrifft. Eine weitere auffällige Neuheit war hinten zu finden, nämlich die voluminösen, rundlichen Heckleuchten. Auch für die war schnell ein Spitzname gefunden: “die Elefantenfüße”. Im Lauf der Fertigung erhielt der 1303er eine Zahnstangenlenkung anstelle der vorher verbauten Rollenlenkung.

Der “Lauf der Fertigung” erstreckte sich über den Zeitraum von 1972 bis 1979. Wobei es nach 1975 nur noch Cabrios gab, die bei Karmann in Osnabrück gebaut wurden. 1974 war der Golf vorgestellt worden und beanspruchte die Fließbänder in Wolfsburg für sich. Die Herstellung des 1303ers war in die Außenstelle Emden im Ruhrgebiet ausgelagert und 1975 eingestellt worden. Danach gab es bis 1979 nur noch den 1200- und 1600er, jeweils in Basis und Luxusvariante, alle in Emden gefertigt. Nach 1980 musste wer einen Käfer wollte auf ein Importmodell zurückgreifen, bekam einen aus den VW Werken Brasilien, Südafrika oder vor allem Mexiko, wo ihm das längste Leben beschieden war. Erst im Jahr 2003 wurde dort die Fertigung beendet. Exakt 21.529.464 Stück waren in seiner langen Laufbahn entstanden. Der Import nach Deutschland war schon 1985 wieder eingestellt worden, die letzte Serie lief sinnigerweise unter dem Namen “Jubiläumskäfer - 50 Jahre”, obwohl dieses Jubiläum erst 1988 zu feiern war.







